

Die BRÜCKE



Gemeindebrief für die Protestantischen Kirchengemeinden
Imsbach · Alsenbrück-Langmeil · Sippersfeld · Breunigweiler

3 | 2017



JUNI JULI AUGUST

Glocken: Die Glocken unserer Kirchengemeinden
Besonderer Gottesdienst: Kirchenchor feiert 10-Jähriges am
Sonntag, 11. Juni, um 15 Uhr. Herzliche Einladung.



Liebe Gemeinden in Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler, Falkenstein, Imsbach und Sippersfeld

„Fest gemauert in der Erden, steht die Form aus Lehm gebrannt.

Heute muss die Glocke werden! Frisch, Gesellen, seid zur Hand!

Von der Stirne heiß rinnen muss der Schweiß,

soll das Werk den Meister loben! Doch der Segen kommt von oben.“

Mit diesen Worten beginnt Friedrich Schillers berühmtes „Lied von der Glocke“.

Die Glocken gehören zu unserem Leben dazu. Sie begleiten uns unser Leben lang.

Wenn ein Mensch getauft wird, läuten die Glocken. Wenn Jugendliche konfirmiert und für ihren weiteren Lebensweg gesegnet werden, läuten die Glocken. Wenn ein Brautpaar sich Liebe und Treue verspricht und für das gemeinsame Leben gesegnet wird, läuten die Glocken. Wenn ein Mensch gestorben ist, läuten die Glocken zum Zeichen seines Todes und zum Zeichen der Hoffnung auf die Auferstehung von den Toten und das ewige Leben bei Gott.

Der Glockendienst ist eine verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe. In unseren Kirchengemeinden läuten die beiden Kirchendienerinnen Ria Kuby in Sippersfeld und Christel Daub in Breunigweiler sowie der Kirchendiener Klaus Schneider in Imsbach die Glocken. In Alsenbrück-Langmeil übernehmen die Presbyter den Läutedienst. Die Kirchendienerin Elisabeth Partenheimer hatte dort über 40 Jahre lang die Glocken geläutet. Sie wurde im Alter von 100 Jahren von Gott aus diesem Leben abberufen.

Die Glocken erklingen zur Ehre und zum Lobe Gottes. Sie laden zu unseren Gottesdiensten ein. Wenn wir miteinander das Vater unser beten, tun wir das mit dem begleitenden Klang einer Glocke.

Die Glocken sind Symbole des Friedens. „Friede sei ihr erst Geläute“, heißt es am Ende bei Schiller. In Kriegszeiten und in Zeiten der Diktatur verstummen die Glocken. Wenn es Krieg ist, werden Glocken oft abgehängt und für Kriegszwecke eingeschmolzen. Und in Diktaturen wird immer wieder versucht, Glocken zum Schweigen zu bringen. In einer Diktatur lässt man nur eine Meinung, nur eine Sichtweise gelten. Glocken mit ihrem Bezug zu unseren christlichen Kirchen wirken da störend. So hat es in Deutschland in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur den Plan gegeben, auf fast alle Glocken zu verzichten. Nur einige wenige Glocken sollten in Deutschland übrig bleiben.

Stellen Sie sich das einmal vor: kein Glockenklang in unseren Dörfern und Städten!

Die Glocken teilen auch unsere Zeit ein. Sie läuten am Morgen, am Mittag und am Abend. Am Samstagabend wird der kommende Sonntag eingeläutet, der Sonntag, ein Ruhetag, der uns von Gott geschenkt wurde. Sein Ursprung ist der jüdische Sabbat, ein Tag, an dem alle Werke ruhen. Der Sonntag darf kein beliebiger Werktag werden, sondern wir sollten uns für den Schutz des Sonntags als Ruhe- und Feiertag einsetzen.

Auf der Burg Greifenstein unweit von Wetzlar in Hessen finden Sie das deutsche Glockenmuseum sehr sehens- und hörens- und wert.

Matthias Maupai, Pfarrer

Die Lehmkauf-Glocke aus Sippersfeld ist eine der ältesten Glocken der Pfalz.

Foto: Elke Setzepfand

INHALT

ANDACHT

Fest gemauert in der Erden... 2

KIRCHE AKTUELL

Unsere Glocken 3-7
Konfirmationen 8

MITTEILUNGEN

Aus den Gemeinden 9

AUS DEM PFARRAMT

Freud und Leid 11

GEBURTSTAGE 10-11

GOTTESDIENSTE 12

Impressum

Herausgeber

Prot. Pfarramt Imsbach: Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler

Redaktion

Pfarrer Matthias Maupai

Mitarbeit: Elke Setzepfand, Theodor Goskowitz, Stefanie Graf, Jutta Fürst und Maria Krieger.

Die Glocken der Kirchengemeinde Alsenbrück

Heute eines der klangvollsten Geläute in der Pfalz

Die Glocken der Gemeinde Alsenbrück haben der Gemeinde den Wechsel der Kirchenjahreszeiten deutlich gemacht und sie zu den Gottesdiensten gerufen – wie es Aufgabe aller Glocken weltweit ist. Sie begleiten die Gemeindeglieder von der Wiege bis zur Bahre durch alle Stationen des Lebens. Und erinnern die Menschen daran, dass sie hier keine bleibende Statt haben, sondern die zukünftige suchen sollen. Der Ruf der Glocken ist auch immer der Ruf des Herrn: Kommet her zu mir.

Die alten Glocken der protestantischen Kirchengemeinde Alsenbrück haben fast zwei Jahrhunderte unbeschadet ihren Dienst getan. Das Alsenbrücker Geläut stand nach einem Presbyterbeschluss vom 26. Februar 1857 nicht nur den Protestanten, sondern auch den Mennoniten für Beerdigungsgottesdienste und Trauungen zur Verfügung. Ebenso durften seit dieser Zeit auch die Katholiken, die in der Gemeinde kein eigenes Geläut besitzen, die Glocken für Trauergeläute mitnutzen.

Über die Herkunft und Beschaffung des ursprünglichen Geläutes liegen keine verlässlichen Informationen vor.

Gegen Ende des Ersten Weltkrieges, Mitte September 1918 musste die große Glocke, die bis dorthin aufgrund ihres hohen Alters der Enteignung entgangen war, herabgenommen und der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt werden. Dabei überstand sie den Sturz vom Turm herab. Da bald danach die Waffenstillstands-Verhandlungen begannen, entging sie dem Feuertod und konnte am 3. Januar 1919 wieder in ihre alte Turmstube zurückbefördert werden. Pfarrer Culmann schreibt hierzu in dem Jahresbericht: „Letzterer Vorgang war übrigens bedeutend schwieriger und kostspieliger als der erstere“.

Am 4. Mai 1940 wurden die beiden alten Glocken auf dem „Meldebogen für Bronzeglocken der Kirchen“ erfasst. Zwei Jahre später wurde die große Glocke beschlagnahmt. Sie konnte ihrem Schicksal nun nicht mehr entgehen. Von ihr blieben unserer Gemeinde nur ein Bild und die Empfangsbescheinigung erhalten.

Diese alte Glocke war aus Bronze, trug den Ortsnamen Alsenbrück, war 320 kg schwer, ihr Durchmesser betrug 80 cm und hatte vermutlich den Ton b⁺.

Nach dem Krieg im Jahre 1949 hat Pfarrer Louis Nachforschungen über den Verbleib der Glocke angestellt. Da die Glocke über den aufgegosenen Ortsnamen „Alsenbrück“ leicht zu identifizieren gewesen wäre und zu diesem Zeitpunkt bereits 99,9 Prozent der abgelieferten und nach dem Krieg noch in den Glockenlagern vorhandenen Glocken zurückgegeben waren, schwand die Hoffnung auf die Heimkehr der Alsenbrücker Glocke.

Im Jahre 1951 machte sich die Kirchengemeinde daran, ein neues Geläute zu besorgen. Denn insbesondere in Langmeil war die im Turm verwaiste kleine Glocke nur schwach oder überhaupt nicht zu hören.



Pfarrer Dr. Nagel und Kirchendiener Christian Eymann mit der alten großen Glocke beim Abtransport.

Am 11. Februar 1951 wurde in der Kirche eine Kirchengemeindeversammlung zum Thema „Neues Geläute“ abgehalten. Ein Gutachten von dem Glockensachverständigen Pfarrer Fehn aus Tiefenthal wurde verlesen, worin er der Gemeinde nach vorgenommener Prüfung der historischen alten Glocke als Ergänzung zu dieser zwei neue Bronzeglocken mit e⁺-g⁺, d⁺-f⁺ oder cis⁺-e⁺ vorschlug. Da er das letzte Geläute mit cis⁺ e⁺ - a⁺ als das schönste bezeichnete und der Gemeinde besonders empfahl, beschloss die Kirchengemeindeversammlung dieses zu wählen.

Haussammlung für eine neue Glocke

In den Sitzungen des Glockenausschusses wurde eine Haussammlung organisiert und durchgeführt. Diese Sammlung ergab eine Gesamtsumme von 4663 DM. Insgesamt standen dem Glockenausschuss durch weitere Spenden und Einnahmen von verschiedenen Veranstaltungen 5764 DM zur Verfügung. Mit der Glockengießerei Rincker in Sinn wurde man sich einig. Nach Prüfung der Turm-

und Glockenstuhlverhältnisse wurde zudem beschlossen, einen neuen eisernen Glockenstuhl für alle drei Glocken unter Zugrundelegung des Kostenvoranschlags der Glockengießerei Rincker errichten zu lassen. Im Glockenausschuss wurden auch die Inschriften beraten und bestimmt:

Sterbeglocke (cis“): Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben

Vaterunserglocke (e“): Friede sei mit Euch!

Zusätzlich wurde auf beiden Glocken in kleineren Schrifttypen „Im Jahre des Herrn 1951 gossen mich Gebrüder Rincker in Sinn zum Eigentum der protestantischen Kirchengemeinde Alsenbrück“. Am 21. Oktober 1951 holte die Gemeinde die beiden neuen Glocken unter großer Beteiligung der Gemeinde ein. Im Laufe der Woche wurden sie in den Dachreiter gebracht und nahmen ihren Platz im neuen Glockenstuhl ein.

Pfarrer Louis vermerkte hierzu: „Am Sonntag, den 21. Oktober 1951, wurde in einem abgekürzten Gottesdienst der Männertag begangen: vorausgegangen war die feierliche Einholung der neuen Kirchenglocken vom Bahnhof Langmeil aus, wo sie tags zuvor eingetroffen waren. Der Festzug, dem der Pfarrer mit dem Presbyterium und den Schulkindern vorangingen und sich unterwegs immer mehr Gemeindeglieder anschlossen, bewegte sich zuerst durch die Straßen von Langmeil, dann den Wäschbacherhof und begab sich dann nach Alsenbrück unter dem Geläut des alten Glöckchens zur Kirche, wo die Glocken in der Nähe des Altars aufgestellt wurden. Am folgenden Sonntag, den 28. Oktober nachmittags um halb zwei Uhr fand in der mit reichstem Festschmuck versehenen Kirche, die feierliche Einweihung der neuen Glocken statt. Das Gotteshaus konnte

fast die Zahl der von hier und wie von den nächsten Nachbargemeinden Imsbach und Winnweiler erschienenen Festgäste nicht fassen. In der Weiherede des Dekanatsverweser Dr. Schmitt wies er darauf hin, dass die Glocken nicht Selbstzweck seien, sondern zum Worte Gottes rufen sollen. Nachdem er die Glocken einzeln geweiht hatte und eine jede dabei für sich allein zum ersten Mal ertönte, erklangen sie zusammen mit dem alten Glöckchen unter tiefer Ergriffenheit der Gemeinde, die sich von der Schönheit des so melodischen cis“-e“-a“-Geläutes überzeugte. Nach dem Segen und einem nochmaligen Posaunenchoral verließ die Festgemeinde das Gotteshaus, begleitet von dem Geläute der Glocken, die gegen Abend nochmals erklangen. Die politische Gemeindeverwaltung ließ an die Kinder zum Gedächtnis des Tages Festbrezeln verteilen.“

Vierzehn Jahre nach der Glockenbeschaffung musste auch die historische Glocke durch eine neue ersetzt werden.

Umguss der alten Glocke geplant

Der Glockensachverständige Pfarrer Fehn wurde bei einer Überprüfung der Läutemaschine auf den doch unsauberen Ton der alten Glocke aufmerksam. Sie sei künstlerisch wertlos und nicht so alt, wie man lange Zeit angenommen hatte. Außerdem war ein Kronenhenkel an ihr abgebrochen, so dass sie nur noch notdürftig aufgehängt werden konnte. Aus diesen Gründen hat das Landesdenkmalamt auch seine Zustimmung zu dem geplanten Umguss gegeben. Pfarrer Fehn konnte außerdem einen Spender finden, der die Kosten des Umgusses trug. In einer Sitzung hat das Presbyterium dieses in jeder Hinsicht vorteilhafte Angebot beraten und den Umguss der Glocke beschlossen. Mit dem Guss der Glocke wurde die Gießerei Bachert in Karlsruhe beauftragt.

Ein großes Relief auf der Flanke der Vorderseite zeigt ein Kreuz in der Sonne: Christus die Sonne des Lebens. Auf dem Schlagring (unten rundum) steht unter einem Zierstab die Botschaft, welche diese Glocke zur „Taufglocke“ stempelt:

* DER HERR BEHÜTE DICH VOR
ALLEM ÜBEL *

* ER BEHÜTE DEINE SEELE *

Die historische Glocke wurde doch nicht eingeschmolzen und kam 1965 in Privatbesitz.

Bei dem Austausch der Glocke machte Pfarrer Fehn das Presbyterium noch auf folgenden Umstand aufmerksam: die Jalousien waren viel zu steil angeordnet. Durch eine flachere Anordnung der Schrägbretter konnte eine bessere Schallmischung in der Glockenstube erreicht werden. Dadurch wurde der Klang noch fülliger, runder und wärmer. Nun war das Geläute auch in Langmeil und auf dem Wäschbacherhof gut zu hören.

Mit dem Austausch der historischen Glocke wurde ein Musterbeispiel eines „Klingeläutes“ geschaffen, das nicht nur in idealer Reinheit erklingt und nicht nur in ebensolcher dynamischer Geschlossenheit, sondern auch in ungeheurer Lebendigkeit des Ausdruckes. Der Glockensachverständige Pfarrer Fehn beglückwünschte die Gemeinde Alsenbrück zu diesem Geläute, „an dem man sich nun kaum satthören kann, möge sie es als einen kostbaren Schatz immer hüten und pflegen.“ Das Geläute sei zudem musikalisch mit der Zusammensetzung a“-cis“-e“ in der ganzen Pfalz einmalig.

Peter Wasem, Historiker

Die Imsbacher Glocken

Heutige Glocken stammen aus dem Jahr 1961

Auf der Kirche befand sich ursprünglich ein Dachreiter mit einer Glocke. Sie wurde 1720 von Georg Roth in Mainz gegossen und hatte die Inschrift: „GOSS MICH GEORG ROTH IN MAINZ 1720“. 1843 wurde eine neue zweite Glocke angeschafft.

Um katholische Ansprüche auf das Geläute der neuen Glocke erst gar nicht aufkommen zu lassen, wurde ein Akt gemacht, in dem „einige Protestantische Bürger aus Liebe und Anhänglichkeit an unsere hiesige protestantische Kirche und Kirchengemeinde zum bleibenden Geschenk die Glocke vermachen, unter dem Vorbehalt, dass die Glocke für alle Zeit ausdrücklich als Eigentum der protestantischen Kirchengemeinde gehört“. Die Katholiken protestierten dagegen und versuchten das Aufhängen der Glocke im Turm zu verhindern. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion wurde die Glocke von einigen entschlossenen Männern in den Dachreiter gebracht und dort aufgehängt. Die neue Glocke wurde am 1. Adventssonntag durch eine Feier eingeweiht. „Die Kirche war festlich mit Kränzen und Blumen geschmückt und mit einer großen Zahl Zuhörer angefüllt“. Am Klang dieser Glocke sollten sich die Imsbacher nicht lange erfreuen, denn sie zersprang beim Trauergeläute für König Maximilian II. und wurde 1864 durch eine neue von Georg Hamm aus Kaiserslautern ersetzt. Sie war 153,5 kg schwer und hatte den Ton d“. Sie wurde am Kirchweihsonntag eingeweiht.

Im ersten Weltkrieg musste eine Glocke – vermutlich die größere – für Kriegszwecke abgegeben werden. Das Geläute konnte 1920 durch eine Glocke von Pfeiffer aus Kaiserslautern mit dem Ton h“, die ursprünglich für Tiefenthal gefertigt wurde, ergänzt werden.

Anlässlich des Kirchturmbaues konnte 1928 das Geläute durch Umschmelzen der alten Glocke in eine neue Tonfolge geändert werden. Wie so viele Glocken wurde sie gut 20 Jahre später im Zweiten Weltkrieg, zu Kanonen umgeschmolzen.

Im Jahre 1949 wird von der Gemeinde Tiefenthal eine Glocke mit dem Ton d“ gekauft und durch Oberkirchenrat Bergmann in Dienst gestellt. Dieses Geläute wurde 1961 durch zwei neue Glocken von Bachert aus Karlsruhe zu dem heu-

Heute gibt es in der Kirchengemeinde Imsbach eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Katholiken und Protestanten – ökumenische Gottesdienste und Veranstaltungen gehören zum Dorfleben.

tigen Geläute g -a“ -h“ -d“ ergänzt und in einer Feierstunde offiziell eingeweiht.

Peter Wasem, Historiker



Die Breunigweiler Glocken

Bürger schenken die Glocke der Kirchengemeinde

Es war im März des Kriegsjahres 1942, als auf Befehl der nationalsozialistischen Regierung die jüngere der beiden Glocken abgeliefert werden musste. Nur die ältere, die im Jahre 1892 gegossen worden war und den Schlagton c“ hatte, durfte auf dem Kirchturm verbleiben. In der Nachkriegszeit wurde der Wunsch laut, dass wieder zwei Glocken ihren Ruf über das Dörfchen erschallen lassen möchten.

Den vereinten Bemühungen der prot. Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde gelang es, diesem Begehren zur Erfüllung zu verhelfen. Auf die gemeinsame Bestellung hin hat der „Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation A. G.“ im Jahre 1952 der Gemeinde zwei Glocken gegossen.

Am 11. Sonntag n. Tr. jenes Jahres wurden am Nordostausgang des Dorfes die Glocken begrüßt und in Empfang ge-

nommen. Die vom Gemeinderat bestellte größere Glocke hat den Schlagton b“ und ein Gewicht von 8.92 Zentner. In hochherziger Weise hat die politische Gemeinde – und dafür sei ihr gedankt – die Kosten in Höhe von DM 1712 beglichen und diese Glocke der protestantischen Kirchengemeinde übereignet. Auf der Glocke ist zu lesen: „Die Bürgergemeinde schenkte mich der Kirchengemeinde“. Letztere hat ihrerseits auf den Rat des Glockensachverständ-



Zur Einweihung der neuen Glocken wurden diese wunderbar mit Blüten geschmückt.

digen hin die alte Glocke (gegossen 1892) an die protestantische Kirche in Reiffelbach veräußert und mit dem Erlös und mit privaten Spenden eine zu der erstgenannten passende Gusstahlglocke gießen lassen. Diese hat den Schlagton des'; ihr Gewicht beträgt 5.44 Zentner.; der Anschaffungswert belief sich auf DM 1524. Auf ihr steht zu lesen: „Prot. Kirchengemeinde Breunigweiler 1952“.

Die „Glockenweihe“ fand erst am 14. Sonntag n. Tr. 1952 statt, da auf Veranlassung der Bauabteilung des Landkirchenrates zunächst die Tragfähigkeit des Turmes festgestellt werden musste. Groß war die Zahl der Festgäste, die von nah und fern herbeigekommen waren, um an der Feier teilzunehmen. In der Festpredigt, der Psalm 118,24 zugrunde lag, mahnte der Redner die Gemeinde, sich stets dieser Gnade würdig zu erweisen, die Sprache der Glocken nicht bloß mit dem Ohr zu hören, sondern sie auch ins Herz aufzunehmen und durch sie sich zu Gott und Seinem Hause hinleiten zu lassen. In diesem Sinne legte der Ortsgeistliche Pfarrer Gillmann die auf den beiden Glocken stehenden Bibelworte aus: „Der Herr ist nahe allen, die Ihn mit Ernst anrufen“ (große Glocke) und „Gott ist treu, der euch berufen hat“ (kleine Glocke).

Pfarrer Gillmann schrieb dazu: „Menschen kommen und gehen! Das gilt auch für unsere Glocken. Für die Jahre 1867

und 1895 wird uns von je zwei Glocken auf dem Kirchturm berichtet“. Im Jahre 1873 war eine Ersatzglocke für die gesprungene größere Glocke aus Haushaltsmitteln der politischen Gemeinde beschafft worden. Nachdem erstere ebenfalls defekt geworden war, wurde 1892 eine neue Glocke gegossen und in Dienst gestellt. Im Jahre 1917 musste die kleinere der beiden die Turmstube verlassen, um für Kriegszwecke eingeschmolzen zu werden. Fünf Jahre danach hat die Glockengießerei Pfeiffer aus Kaiserslautern, wieder Ersatz geschaffen: eine neue Bronzeglocke trat an die Stelle der geopferten und ließ im Verein mit der alten ihren ehernen Klang über Dorf und Gemarkung hin ertönen. Aber auch diese „Neue“ hatte keine Bleibe auf dem Turm. Wie eingangs erwähnt, wurde sie im Frühjahr 1942 von demselben Schicksal betroffen, das im ersten Weltkrieg der „Schwester“ beschieden war. Sang- und klanglos wanderte die 20 jährige aus dem Dorf hinaus, wohin? Hat nie ein

Mensch erfahren. Seit jenem Tage weilt die alte Glocke einsam auf dem Turm, war sie allein in luftiger Höhe pflichtgemäß tätig, bis auch ihre Stunde schlug.

„Ein tönender Schmuck und ein Rufer zu Gott und Seinem Haus“, so schloss der Verfasser seine Predigt, „sind mit diesen beiden neuen Glocken der kleinen Gemeinde geschenkt. Gott dem Herrn, der Herzen und Hände zum Spenden willig gemacht hat, sei Dank gesagt. Er verlässt uns nicht. Er hilft uns immer wieder. Er schafft auch aus Trümmern ein Neues. Dies sei unser Wunsch und unser Gebet: möge unser Volk und Land sich eines dauerhaften Friedens erfreuen, damit keine Menschen, keine Werte und auch keine Glocken mehr geopfert werden müssen.“

Quelle: Gillmann, Rudolf: Sippersfeld, Primmerhof und Breunigweiler, Heidelberg 1968, S. 415-416.



Insgesamt läuten in Sippersfeld vier Glocken, die Lehmkaulglocke ist die größte, hier im Bild in der Mitte.

Die Sippersfelder Glocken

Eine der ältesten Glocken der Pfalz ist dabei

Eine Glocke ist geboren, sagt der Fachmann und man kann bei dieser Formulierung bereits ahnen, was für eine Be-

deutung die Herstellung eines Geläutes für ihn hat. Vielen Mitbürgern geht es da nicht anders, denn der Ton einer Glocke,

mag er hell und klar oder klagend und weinerlich sein, hat immer etwas Bewegendes an sich.

Direkt vor Ort gegossen

Die älteste Glocke, die in der Protestantischen Kirche Sippersfeld hängt, ist eine echte Sippersfelderin und bis heute die größte der vier Glocken. Sie wurde 1719 in der „Lehmkauf“ geboren. Noch voller Schmutz und Staub, voller Reste des Lehm mantels, der sie behütet und beschützt hatte, zog man sie aus der Mulde. Die alte Glockengießfamilie Rincker, die damals im hessischen Aßlar ansässig war, hat sie gegossen, was auf der Mantelumschrift der Glocke bis heute zu lesen ist. Die Inschrift lautet: (V steht für U) ICH GEBE WILLIG MEINEN KLANG ZVR EV. LUTH. LEHR V. GESANG.

Diese Glocke ist eine der wenigen aus der Barockzeit, die die Kriege der letzten 300 Jahre überstanden haben und in der Pfalz erhalten geblieben sind. Ihre Form ist etwas unregelmäßig und sehr wahrscheinlich liegt ein Gußfehler vor. Daher klingt sie etwas kurzatmig, so als habe die Glocke Asthma.

Hatte die Kirchengemeinde eine neue Glocke erworben, wurde eine feierliche Glockenweihe zelebriert. Rudolf Gillmann schildert uns eine solche Weihfeier aus dem Jahre 1932.

1917 mussten neben den Orgelprospekt-pfeifen auch Glocken abgeliefert werden. Jeweils die Kleinste wurde zum Einschmelzen verdammt, denn sie sollte fortan zum Kriegsmaterial gehören. In Sippersfeld war dies die h-Glocke. Zwei blieben übrig, von denen 1932 die e-Glocke gesprungen war und die Lehmkauf-Glocke aus dem Jahre 1719 den Läutedienst allein verrichten musste, bis sie ab dem 1. Advent wieder Hilfe be-

kam. Doch lange sollte das metallene Triumvirat nicht halten. Im Frühjahr 1942 mussten die beiden „neuen“ Glocken auf höheren Befehl abmontiert und für Kriegszwecke abtransportiert werden. Wieder war die asthmatische Glocke aus der Lehmkauf allein.

Diesmal sollte es fast ein Jahrzehnt dauern, bis sie wieder Hilfe bekam. Drei Gußstahlglocken wurden diesmal beschafft und zwar beim „Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation“. Sie haben die Schlagtöne f⁺ - g⁺ und b⁺.

Die Einholungsfeier fand am 3. März 1951 auf dem freien Platz statt. Die Glockenweihe vollzog Pfarrer Rudolf Gillmann am Palmsonntag 18. März 1951 in Verbindung mit der Konfirmationsfeier. Die politische Gemeinde von Sippersfeld unter Jakob Neber zahlte die Kosten von 6823 Mark und ließ auch eine elektrische Läutevorrichtung einbauen. Das Läuten von Hand hatte über viele Jahre Eva Linn versehen. *Quelle: Pfarrer Gillmann, Krauß, Juliane/Hoffmann, Anna Elisabeth, in: „... dann seh'n wir uns in Sippersfeld!“ S. 329-330.*

Pilgerwanderung

Prot. Dekanat an Alsenz und Lauter / Kath. Pfarrei Otterberg

Ganztagestour oder Halbtagestour

- Anfahrt mit Zug (Ankunft 10:00 Uhr) oder Pkw
- Start ca. 10:15 in Olsbrücken (Prot. Kirche) mit einer Andacht anschließend ca. 8 km Fußmarsch Windräder Wörsbach, nach Kreimbach-Kaulbach (Kath. Kirche)
- Ca. 13:15 Uhr Kreimbach Kaulbach (Dorfgemeinschaftshaus) mit Mittagessen
Möglichkeit mit dem Zug nach Olsbrücken zurück (Halbtagestour)
Oder hier beginnen!
Anschließend ca. 3km Fußmarsch über Frankelbach nach Olsbrücken
- Ende: Ca. 16:45 Uhr Olsbrücken (Kath. Kirche)

Am 9. Juli 2017
Olsbrücken-Kreimbach-
Kaulbach-Olsbrücken

Informationen und Anmeldungen zum Mittagessen:

Dekanat an Alsenz und Lauter Telefon: 06301/793665

Pfarramt Olsbrücken Telefon: 06308/1212



Nach zwei Jahren Konfirmandenunterricht und dem feierlichen Abendmahl mit der Gemeinde, sind sie nun gestärkt für die große weite Welt (v.l.): Nils Liefänder, Tom Voegelé, Eric Schläfer, Karina Zürker, Jason Dörr, Eric Müller (Breunigweiler), Kosai Boukaida und Luca Herzog.

In die Gemeinde aufgenommen

Bereits am Sonntag, 2. April, wurden die aktuellen Konfirmanden in einem feierlichen Gottesdienst in die Kirchengemeinde aufgenommen. Nun dürfen auch sie Paten oder Presbyter werden.

Endlich, war es soweit und die im Konfirmandenunterricht gestärkten Jugendlichen wurden von der Gemeinde feierlich aufgenommen. Es gratulierten Pfarrer Matthias Maupai (links im Bild) und Angela Barchet vom Presbyterium Sippersfeld. Wir wünschen allen einen glücklichen und friedvollen Lebensweg.

Presbyt. Sippersfeld und Breunigweiler

Die Jubelkonfirmanden 2017



Am Sonntag, 7. Mai, fanden in der Prot. Kirche in Sippersfeld die Jubelkonfirmationen statt. Hier auf dem Bild die vor 25 Jahren Konfirmierten mit Pfarrer Maupai.



Sie wurden vor 50 Jahren konfirmiert. Pfarrer Maupai bestärkte die Konfirmierten in ihrer Bindung zu Gott.



Auch die vor 65 Jahren Konfirmierten freuten sich, sich wieder einmal zu sehen.



Besonders erfreulich war, dass die vor 70 Jahren Konfirmierten zahlreich erschienen sind.

Fotos: Petra Krehbiel, an dieser Stelle herzlichen Dank, für die Zeit und die Bilder, die wir unentgeltlich bekommen.

Imsbach

Seniorenachmittag – Am **Mi., 21. Juni**, Seniorenausflug in den Rosengarten Zweibrücken. Abfahrt 10 Uhr an der Gemeindehalle Imsbach, Plätze sind alle belegt, es gibt eine Warteliste. Informationen bei gunda Blasius unter Tel. 06302 / 1624. Im Juli und August ist Sommerpause.

Kindergottesdienst – Der nächste Kindergottesdienst findet statt am 11. Juni, um 11 Uhr im Gemeindehaus in Imsbach und am Wochenende 19./20. August Übernachtung im Prot. Gemeindehaus in Imsbach mit Frühstück. Anmeldungen zur Übernachtung unter Tel. 06361 / 649171 oder Juli Lawler 06302 / 981 758 oder Annette Gros 0160 / 5009152.

Präparandenunterricht – Dienstags, 30. Mai, 20. Juni, 22. August, jeweils von 17 bis 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach

Alsenbrück-Langmeil

Kindergottesdienste – die Kindergottesdienste finden jeden Sonntag, um 10.30 Uhr, im ehemaligen Pfarrhaus in Alsenbrück statt. Leitung: Dorothee Herres, Stefanie Graf, Sarah Kreinbihl und Hannah Becker

Krabbeltagesdienste – Die Kirchenmäuse treffen sich am Dienstag, 27. Juni, 25. Juli und 29. August im ehemaligen Pfarrhaus Alsenbrück. Jeweils um 16 Uhr. Nähere Informationen gibt Stefanie Graf, Tel. 2995.

Präparandenunterricht – siehe Imsbach

Sippersfeld

Kirchenchor – jeden Donnerstag ab 19 Uhr, mit Brian Jefferies

Präparandenunterricht – Donnerstags am 1. Juni, 22. Juni, 24. August, jeweils von 17 bis 18 Uhr, in der Pfarrscheune in Sippersfeld

Seniorenachmittag – jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr, mit Ria Kuby und Helga Krampitz

→ die Gruppen treffen sich in der Pfarrscheune in Sippersfeld

Breunigweiler

Seniorenachmittag – jeden 1. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr, mit Christel Daub und Gudrun Schwarzer

Frauenkreis – dienstags 14-tägig um 19 Uhr mit Gudrun Schwarzer

Präparandenunterricht – siehe Sippersfeld

→ die Gruppen treffen sich im Kirchenraum in der Dorfgemeinschaftshalle

Wer Lust hat zum Mitsingen,
ist herzlich willkommen



Aus dem Pfarramt

Pfarrer Matthias Maupai kann im Pfarrhaus in Imsbach, Ortsstraße 6, erreicht werden unter Tel. 06302 / 51 24 und Fax 06302 / 98 24 15

sowie per E-Mail: pfarramt.imsbach@evkirchepfalz.de oder matthias.maupai@web.de

Urlaubsvertretung

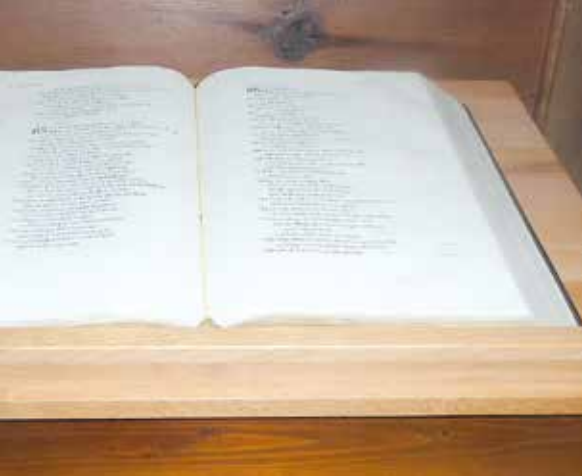
Von 15. bis 18. Juni und 3. Juli bis 23. Juli 2017 ist Pfarrer Maupai in Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfarrerin Jessica Rust-Bellenbaum aus Dannenfels. Tel. 06357/280.

10 Jahre Kirchenchor

In einem musikalischen Gottesdienst feiern die vier Kirchengemeinden mit dem Kirchenchor Sippersfeld das 10-jährige Bestehen am Sonntag, 11. Juni, um 15 Uhr in der Protestantischen Kirche in Sippersfeld.
Herzliche Einladung an alle!!!

Die Lieder reichen von „Meine Seele ist stille in Dir“ über „Gott hat mir längst einen Engel gesandt“ und die Deutsche Messe von Franz Schubert bis zu „Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne“.

Lassen Sie sich verzaubern von den Stimmen des Chors.



Neue Bibeln – auch für die Kirchengemeinde Alsenbrück-Langmeil

Anlässlich der Gedenkfeiern zu 500 Jahre Reformation 2017 hat die Evangelische Kirche Deutschland eine neue Bibel, die hinsichtlich ihrer Ausdrucksweise und Wortwahl überarbeitet wurde, herausgegeben. Diese nahm das Presbyterium für die Kirchengemeinde Alsenbrück-Langmeil entgegen.

Diese Bibel löst die bisherige Altarbibel, die im Jahre 1963 durch die Konfirmanden des Jahrgangs 1963 sowie durch Spenden von Gemeindegliedern anlässlich des 200-jährigen Kirchenjubiläums gestiftet wurde, ab.

Die bisherige Bibel hat jetzt ihren Platz hinter der Pfarrerrbank der Kirche.

Dem Presbyterium war es wichtig, dass diese Bibel in der Gemeinde erhalten bleibt.

Auf diesem Wege möchte sich das Presbyterium recht herzlich bei Walter Fehl bedanken, der, wie in der Vergangenheit schon öfters, mit seinem handwerklichen Geschick für die Kirche gearbeitet und jetzt eine ansprechende Halterung für die Präsentation der Bibel geschaffen hat.

*Das Presbyterium
Alsenbrück-Langmeil*



Juni

02.06.	Ernst Heiler	Sippersfeld	80 Jahre
03.06.	Walter Fehl	Alsenbrück	75 Jahre
06.06.	Walter Schneickert	Langmeil	88 Jahre
07.06.	Ina Zaft	Imsbach	76 Jahre
10.06.	Horst Linn	Sippersfeld	81 Jahre
13.06.	Christa Krippner	Sippersfeld	77 Jahre
15.06.	Gerhard Windecker	Sippersfeld	77 Jahre
16.06.	Walter Krippner	Alsenbrück	77 Jahre
17.06.	Helga Gros	Imsbach	78 Jahre
17.06.	Armin Deutschle	Breunigweiler	72 Jahre
19.06.	Adelia Kosbar	Langmeil	84 Jahre
19.06.	Walter Krauß	Sippersfeld	77 Jahre
21.06.	Günter Schmidt	Imsbach	79 Jahre
21.06.	Gisela Heiler	Sippersfeld	79 Jahre
27.06.	Maria Luy	Breunigweiler	86 Jahre
27.06.	Werner Becker	Breunigweiler	83 Jahre
29.06.	Margareta Lenz	Sippersfeld	82 Jahre

Juli

03.07.	Erika Müller	Sippersfeld	73 Jahre
06.07.	Irma Scholl	Sippersfeld	81 Jahre
06.07.	Karl-Heinz Vatter	Sippersfeld	74 Jahre
07.07.	Charlotte Zapf	Langmeil	85 Jahre
09.07.	Günther Gros	Imsbach	83 Jahre
09.07.	Lieselotte Hoffmann	Alsenbrück	87 Jahre
10.07.	Horst Bernhardt	Breunigweiler	76 Jahre
12.07.	Harald Schenk	Breunigweiler	73 Jahre
13.07.	Elke Weygand	Imsbach	75 Jahre
14.07.	Bernhard Scholl	Sippersfeld	78 Jahre
14.07.	Erika Müller	Langmeil	79 Jahre
14.07.	Hannelore Wasem	Langmeil	75 Jahre
14.07.	Walter Gros	Imsbach	74 Jahre
16.07.	Franz Dech	Imsbach	75 Jahre
16.07.	Ute Linn	Sippersfeld	72 Jahre
19.07.	Alwine Molter	Sippersfeld	87 Jahre
19.07.	Edith Rogge	Sippersfeld	75 Jahre
24.07.	Heinrich Jung	Alsenbrück	73 Jahre

Danke

Sagen alle vier Presbyterien dem Kirchenchor Sippersfeld. Der Chor unter der Leitung von Brian Jefferies hat die Kosten für das Osterfrühstück übernommen. Dieses fand im Altarraum der Kirche in Sippersfeld statt. Es war gemütlich und bestens besucht.

Die Presbyterien

24.07.	Edgar Geißler	Breunigweiler	71 Jahre
24.07.	Ilona Holderied	Imsbach	71 Jahre
25.07.	Rudolf Kafitz	Imsbach	75 Jahre
27.07.	Emil Wasem	Imsbach	78 Jahre
28.07.	Wilhelmina Michel	Sippersfeld	95 Jahre
28.07.	Ina Beckmann-Gabel	Imsbach	81 Jahre
28.07.	Gudrun Schwarzer	Breunigweiler	75 Jahre
29.07.	Karin Brühmüller	Imsbach	72 Jahre
31.07.	Oskar Bechberger	Sippersfeld	85 Jahre
31.07.	Waltraud Baab	Sippersfeld	77 Jahre

August

01.08.	Hildegard Täffner	Sippersfeld	86 Jahre
01.08.	Hermann Rogge	Sippersfeld	78 Jahre
03.08.	Ingrid Langer	Breunigweiler	84 Jahre
04.08.	Käthe Leitsbach	Alsenbrück	82 Jahre
04.08.	Klaus Frick	Langmeil	75 Jahre
04.08.	Erika Scholl	Sippersfeld	78 Jahre
05.08.	Charlotte Uhl	Sippersfeld	85 Jahre
06.08.	Selma Rauth	Sippersfeld	75 Jahre
06.08.	Christa Schlarp	Sippersfeld	70 Jahre
07.08.	Heinz Martin	Sippersfeld	78 Jahre
07.08.	Hugh Crawford	Langmeil	71 Jahre
08.08.	Ruth Schneider	Imsbach	83 Jahre
09.08.	Ilse Klingenschmitt	Sippersfeld	82 Jahre
09.08.	Roland Engel	Langmeil	71 Jahre
10.08.	Elsa Schäffer	Imsbach	91 Jahre
10.08.	Herbert Graf	Imsbach	82 Jahre
10.08.	Lydia Salfeld	Imsbach	78 Jahre
10.08.	Gerlinde Kompter	Langmeil	78 Jahre
10.08.	Dieter Kreutz	Breunigweiler	71 Jahre
11.08.	Herbert Geib	Imsbach	88 Jahre
11.08.	Jutta Morgan	Sippersfeld	75 Jahre
14.08.	Heinz Berger	Langmeil	80 Jahre
16.08.	Herbert Molter	Sippersfeld	85 Jahre
17.08.	Hilde Baumgärtner	Imsbach	83 Jahre
18.08.	Ingeborg Müller	Breunigweiler	79 Jahre
18.08.	Irmgard Scholl	Sippersfeld	80 Jahre
22.08.	Ulrich Dittrich	Sippersfeld	79 Jahre
25.08.	Elisabeth Kaspari	Sippersfeld	78 Jahre
25.08.	Helma Stier	Langmeil	76 Jahre
26.08.	Katharina Fehl	Alsenbrück	71 Jahre
28.08.	Elisabetha Kreinbihl	Alsenbrück	85 Jahre
30.08.	Herbert Scholl	Sippersfeld	84 Jahre
31.08.	Alma Obenauer	Imsbach	87 Jahre

Freud und Leid

in unseren Kirchengemeinden

Taufen:

- Lias Geisweid am 30. April 2017 in Alsenbrück-Langmeil
- Marie Bohn am 14. Mai 2017 in Alsenbrück-Langmeil
- Ella Eberle am 21. Mai 2017 in Breunigweiler
- Luis Böckel am 21. Mai 2017 in Sippersfeld

Hochzeit:

In den vergangenen drei Monaten fanden keine Trauungen statt

Beerdigungen:

- Ernst Braun, 74 Jahre, am 23. Februar in Imsbach
- Rudi Glaß, 83 Jahre, am 14. März 2017 in Sippersfeld
- Robert Wünsch, 85 Jahre, am 28. März 2017 in Alsenbrück-Langmeil
- Rosa Scheller, geb. Fridrich, 91 Jahre, am 21. April 2017 in Imsbach
- Hedwig Schön, geb. Schellhaas, 88 Jahre, am 2. Mai 2017 in Imsbach

Lass Dich von der Erstarrung und Kälte der Herzen nicht anstecken. Wenn wir unsere Herzen für die Liebe offen halten, wird die Liebe auch uns für das blühende Leben öffnen.

Anselm Grün

Wer nicht in die Geburtstagsliste aufgenommen werden will, kann dies Pfarrer Maupai unter Tel. 06302 / 5124 mitteilen.

Juni

- So. 04.06. 9 Uhr Imsbach m.A. (Pfarrer M. Maupai)
10.15 Uhr Alsenbrück mit Taufe und Abendmahl (Pfarrer M. Maupai)
- Mo. 05.06. 9.30 Uhr Sippersfeld m. A. (Pfarrer M. Maupai)
10.30 Uhr Breunigweiler m. A. (Pfarrer M. Maupai)
- So. 11.06. 10 Uhr Alsenbrück: Silberne Konfirmation mit Abendmahl (Pfarrer Matthias Maupai)
10 Uhr Imsbach (Lektor Ulrich Dittrich)
15 Uhr Sippersfeld: Musikalischer Gottesdienst zum 10-jährigen Jubiläum des Kirchenchors Sippersfeld (Pfarrer Matthias Maupai)
- So. 18.06. 9.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Gerd Buhrmann)
10.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Gerd Buhrmann)
- So. 25.06. 10 Uhr Alsenbrück (Lektor Ulrich Dittrich)
10 Uhr Imsbach: Silberne Konfirmation mit Abendmahl (Pfarrer M. Maupai)

Juli

- So. 02.07. 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
10.30 Uhr Breunigweiler mit zwei Taufen (Pf. M. Maupai)
- So. 09.07. 9 Uhr Alsenbrück (Lektor Ulrich Dittrich)
10 Uhr Imsbach (Lektor Ulrich Dittrich)
- So. 16.07. 9.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Gerd Buhrmann)
10.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Gerd Buhrmann)
- So. 23.07. 9 Uhr Imsbach (Prädikant Otto-Erich Juhler)
10 Uhr Alsenbrück (Prädikant Otto-Erich Juhler)
- So. 30.07. 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)

August

- So. 06.08. 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
10 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
- So. 13.08. 9.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
10.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
- So. 20.08. 9 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
10 Uhr Alsenbrück Taferinnerungsgottesdienst
- So. 27.08. 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)

Erklärung: m.A. = mit Abendmahl

Taferinnerungs-Gottesdienst

Besonderer Taferinnerungsgottesdienst in Alsenbrück-Langmeil am 20. August um 10 Uhr:
Am 20. August feiern wir in der Prot. Kirche in Alsenbrück-Langmeil um 10 Uhr einen Familiengottesdienst zum Thema „Taferinnerung“ mit Taufe den das Kindergottesdienst-Team mitgestaltet.
Zu diesem Gottesdienst laden wir herzlich ein. Alle in unserer Kirchengemeinde getauften Kinder von 2008 bis 2012 erhalten zu dem Taferinnerungsgottesdienst eine persönliche Einladung. Nach dem Gottesdienst bekommen diese Kinder ein Geschenk der Kirchengemeinde, das sie an ihre Taufe erinnert. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Anmeldung der neuen Präparanden zur Konfirmation 2019

Die Anmeldung für die neuen Präparanden für Imsbach und Alsenbrück-Langmeil findet statt am Dienstag, 22. August um 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach und für Sippersfeld und Breunigweiler am Donnerstag, 24. August um 18 Uhr in der Pfarrscheune in Sippersfeld. Alle Eltern sind herzlich eingeladen.

Pfarrer Matthias Maupai

Gemeindebücherei Imsbach

Die Gemeindebücherei Imsbach im Obergeschoss des Katholischen Pfarrheimes ist **montags von 17.30 bis 18.30 Uhr**, in jeder geraden Kalenderwoche geöffnet. Die Leitung haben Michaela Rutz und Helena Gomes-Oester.